

Zähler-Ziitig

Nr. 7 Juli 2004



Neujahr mit dem Club10	2
Badmintonturnier	5
Maimarkt	6
Nothelferkurs	8
Thurgau-Reise	11

www.club10.ch

- 1 **Editorial**
- 2 **Neujahr Club10**
- 4 **Fotomodell**
- 5 **Badmintonturnier**
- 6 **Maimarkt**
- 8 **Nothelferkurs**
- 11 **Thurgau-Reise**
- 13 **Wanted**

Impressum

Zähler-Ziitig

Nr. 7 Juli 2004

Erscheint im Juli und Dezember

Auflage 30

Redaktion und Mitarbeiter:

Patrick Dätwyler, Marianne Tobler

Kopie by Migge

Redaktionsschluss für die nächste

Ausgabe: 15. November 2004

info@club10.ch

Editorial

Hallo Zähler - Läser

Mit der ersten Ausgabe der Zeitung 2004, ist das halbe Jahr auch schon bald wieder vorbei. Einige kleine Anlässe haben in der ersten Jahreshälfte bereits stattgefunden, wie ihr in dieser Ausgabe nachlesen könnt. Ein „Danke schön“ an dieser Stelle an alle, die sich organisatorisch immer für den Club einsetzen.

Auf den grössten Event im 2004 dürfen wir jedoch immer noch gespannt entgegen fiebern. Roli Trüssel, wir sind voller Aufregung auf das, was uns auf der Clubreise alles erwartet.

Ich wünsche allen eine schöne Sommer- und Ferienzeit und geniesst die Juliausgabe der Zähler-Ziitig, welches euch Pädu „Beckham“ Dätwyler hingezaubert hat.

Euer Präsi

Silvester/Neujahr 03/04

VON PATRICK DÄTWYLER

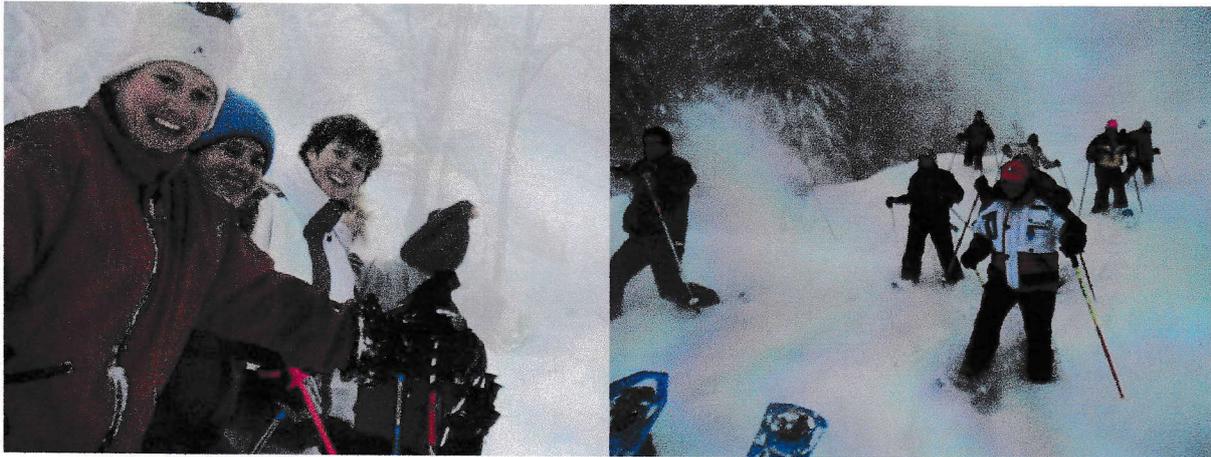
Eigentlich ist jetzt „Hochsommer“ und über den Winter zu schreiben passt momentan nicht. Dennoch möchte ich euch nicht vorenthalten, was am Skiweekend so passiert ist. Mit der Planung hatten Küenzu und ich schon Mitte letzten Jahres begonnen. Zuerst musste einmal das richtige Skigebiet mit den dazugehörigen Übernachtungsmöglichkeiten ausgewählt werden. Dieses Unterfangen war nicht leicht. In vielen Skigebieten buchen die Touristen schon 1 Jahr im Voraus. Und wenn jemand wie wir, mit 15 Personen anreisen möchte, gestaltet sich das ganze noch schwieriger. Zum Glück fanden wir nach intensivem Mail/Telefonkontakt eine Bleibe im Pizolgebiet. Wie es sich für ein Organisationsteam gehört, fuhren Küenzu und ich im Herbst nach Wangs/Pizol,



um vor Ort alles zu rekognoszieren. Was uns da erwartete, war schon ein wenig beängstigend. Die Skihütte war in einem kompletten Umbau. Erst 1 Zimmer war fertiggestellt. Und in diesem Haus sollten wir Ende Jahr

Quartier beziehen? Das konnten wir nicht recht glauben. Aber die Pächterin versicherte uns, dass die Bauarbeiten rechtzeitig zur Skisaison beendet seien. Und so war es dann auch. Am 31. Dezember bezogen 13 Clubmitglieder für 3 Tage in der Skihütte ihr Zimmer. Leider spielte das Wetter nicht mit und so entschlossen wir uns, die Skier im Keller zu lassen und dafür die

Energie beim Après-ski einzusetzen. Im Anschluss an das feine Silvestermenü feierten wir das Neue Jahr bis in die frühen Morgenstunden. In den darauf folgenden 2 Tagen wurde aber, nebst dem gemütlichen Teil, auch Sport getrieben. So konnten wir am 2. Tag bei recht schönem Wetter die Skipisten unsicher machen. Apropos unsicher - der eine oder andere war wirklich ein wenig unsicher auf den schmalen Latten unterwegs! Ob es am Alkoholgehalt vom Vorabend lag? Aber auch die Schlittenbahn musste getestet werden. Einige fuhren sogar mehrmals die Strecke ins Tal hinunter. Am 3. Tag schlug das



Wetter um. Es war neblig und es schneite immer wieder. Dies war aber weiter nicht schlimm, da wir an diesem Tag eine begleitete Schneeschuhwanderung organisiert hatten. Unser Guide Hans führte uns über 2 Stunden durch wunderbares Tiefschneegebiet. Obwohl das Schneeschuhlaufen sehr kräftezehrend war, hatten einige danach noch Energie die Schlittenbahn hinunter zu sausen. Interessant war, dass der Schlitten auch über Dreck und Gras fahren kann 😊

Diese 3 Tage im Schnee waren wirklich toll und ich hoffe, dass man so etwas wieder einmal wiederholen kann.

Badmintonturnier

VON PATRICK DÄTWYLER

Zum 3. Badmintonturnier des Club10, durfte ich in der Tennishalle Aarau-West, 18 sportbegeisterte Mitglieder begrüßen. Die Doppelpaarungen wur-

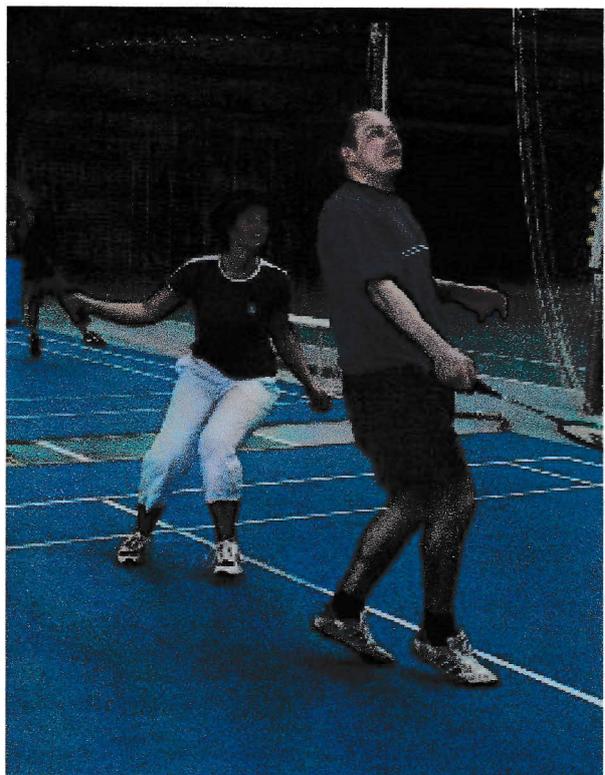


den schon im Vorfeld durch eine externe Person ausgelost und 1 Woche vor Turnierbeginn im Internet veröffentlicht. Somit bestand die Möglichkeit schon mal vorgängig die Taktik festzulegen und mit seinem Partner zu trainieren - was wahrscheinlich von einigen auch rege genützt wurde ☺.

Von Beginn an wurde verbissen um jeden Shuttle-Punkt gekämpft. Die Männer versuchten meist mit Kraft den Punkt zu erzielen, die Frauen. Je länger das Turnier dauerte, desto länger und vor allem knapper gingen die Matches aus. So durften wir unter anderem auch noch die berühmte Kunz-Rolle, die Bierdeckelspielweise vom Duo Haus/Rolli und das Zertrümmern

des Schlägers durch Fish bewundern. Also alles in allem ein ruhiger und gesitteter Sonntagnachmittag. Gewonnen wurde das Turnier schliesslich vom Atomduo Trüssel/Buchsacher vor Tobler/Gobeli und Schenker/Schaub.

Beim anschliessenden Rangverlesen im Restaurant Bahnhof in Muhen, durfte ich allen Teilnehmende mindestens 2,5 Kilo Mehl überreichen. Ich möchte nochmals allen, die an diesem Turnier mitgemacht haben, danken. Bei einem so grossen Teilnehmerfeld macht es



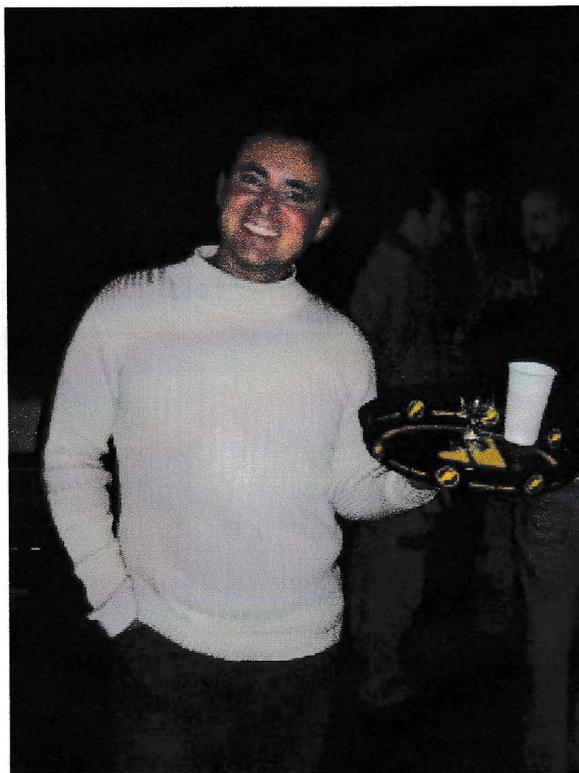
wirklich Spass etwas zu organisieren. Ich freue mich schon auf die nächste Austragung.

Maimarkt

VON PATRICK DÄTWYLER

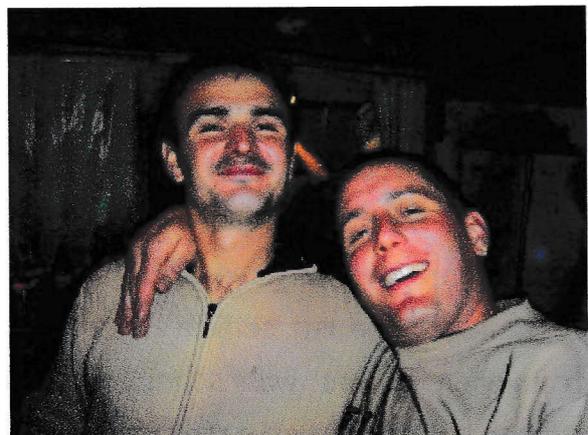
240 Liter Offenbier! 100 Harassen Bier! 42 Flaschen Litchi! Ein neuer Umsatzrekord!

Der diesjährige Maimarkt hat alle bisherigen Partys bei weitem



übertroffen. Zu diesem erfreulichen Ergebnis haben diverse Faktoren beigetragen. Zum ersten Mal hatten wir den Festplatz bis 02.00 Uhr geöffnet. Nebst dem vergrösserten Barzelt, hatten wir noch einen zusätzlichen Barwagen aufgestellt. Dieser kam bei unseren Gästen sehr gut an, wie man am Konsum des

Offenbiers sehen konnte. Das Wetter und die Temperaturen spielten auch mit und es kam sehr schnell eine super Stimmung bei den Gästen auf. Einen grossen Beitrag dazu lieferten unsere DJ's Rolf, Mike und Luc mit ihrem Sound. Aber auch die anderen Mitglieder (bis auf 2-3 Ausnahmen) leisteten grossen Einsatz, einige bis fast zur Erschöpfung. Und ausser



einer Frau im Vollrausch, die betreut und weggetragen werden musste, gab es keine weiteren nennenswerten Zwischenfälle zu verzeichnen. Um 04.00 Uhr war dann der Platz auch schon wieder komplett aufgeräumt und nichts deutete mehr auf die vergangenen Partystunden hin. Alles in allem wiederum ein grosser Erfolg für unseren Club10.



Hier noch ein Witz zur aktuellen Lage an der EM :-)

Ruft ein Mann das Hotel an, in welchem bis vor kurzem die Deutsche Elf logierte. Der Mann: "Ich möchte mit Hr. Völler sprechen!" Der Hotelier: "Tut mir leid, aber die sind aus dem Turnier ausgeschieden und sind soeben abgereist!!" Der Mann: "Mmh, ok", und hängt auf. Nach einiger Zeit ruft derselbe Mann dasselbe Hotel wieder an. Der Mann: "Ich möchte gern mit Hr. Völler sprechen!" Der Hotelier: "Tut mir leid, aber die sind aus dem Turnier ausgeschieden und sind abgereist!!!!!" Der Mann: "Mmh, ok", und hängt auf. Nach einiger Zeit ruft der Mann wieder das Hotel an. Der Mann: "Ich möchte gern mit Hr. Völler sprechen!" Der Hotelier sichtlich verärgert: "Ich hab es ihnen doch schon zweimal erklärt!!! Die sind aus dem Turnier AUSGCHIEDEN und sind abgereist!!!! Haben Sie denn das nicht kapiert???? " Der Mann: "Doch doch, aber ich hör es eben so gerne!!

Nothelferkurs

VON PATRICK DÄTWYLER

**Beim Putzen in Glastüre gefallen!
Herzstillstand auf Fussballplatz!
20-Jähriger rast in Mauer - 2
Schwerverletzte!** Leider lesen wir
solche Schlagzeilen des Öfteren in
der Presse. Was mache ich, wenn ich
an solch einen Unfall fahre? Anhal-
ten oder einfach weiterfahren? Das
ist für viele eine schwierige Frage.
Vom Gesetz her sind wir verpflichtet



zu Helfen. Aber wenn ich nicht weiss
wie? Wenn ich Angst habe etwas
falsch zu machen? Wäre ich nicht
auch froh, wenn mir jemand helfen
würde, wenn ich einen Notfall hätte?
Das habe ich mich auch gefragt, als
die Ausschreibung von Mäse für ei-
nen Nothelfer- und Herzmassage-
kurs gekommen ist. Und da seit mei-
nem letzten Nothelferkurs über 15
Jahre vergangen sind, habe ich mich
für diesen Kurs entschieden. Leider

nahmen an diesem Kurs nur gerade 8
Personen teil. Dafür konnten wir um-
so intensiver üben, da normalerweise
bis zu 20 Personen an solch einer
Schulung teilnehmen. In einem ers-
ten Theorieblock lernten wir das
richtige Vorgehen bei Unfällen und
was es braucht um 1. Hilfe zu leisten.

Wichtig dabei ist, immer zuerst sich
schützen, bevor man anderen hilft.
Der grösste Lernteil lief in der Pra-
xis ab. Zuerst lernten wir die richti-
ge Anwendung der Seitenlage bei
bewusstlosen Patienten. Dazu bilde-
ten wir 2er Gruppen die sich als Hel-
fer/Patient abwechselten. Dann
stellte die Kursleiterin die Frage:
Was machst Du, wenn der Patient
bewusstlos ist und ausserdem nicht
mehr atmet? Hier lautete das Zau-



berwort, Reanimation! Zu diesem Zweck bauten wir Puppen auf, an denen wir das Beatmen und die Herzmassage lernen konnten. Aber das war natürlich noch nicht alles, was uns in diesen 2 Tagen beigebracht wurde. Wir konnten 1:1 das richtige



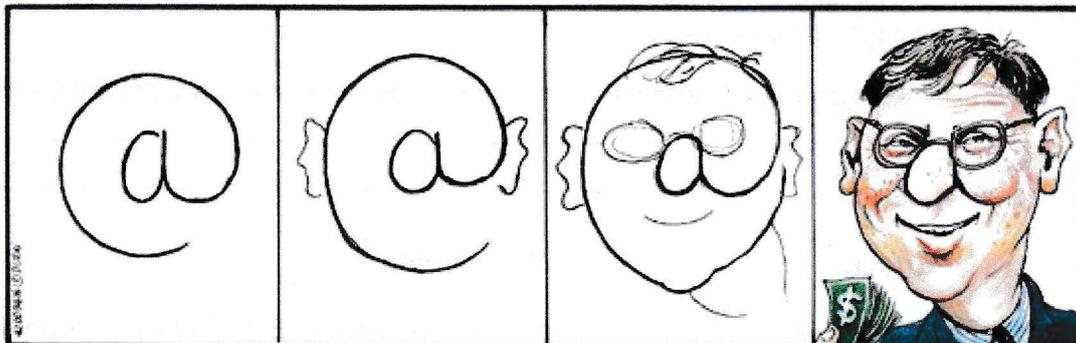
Abziehen eines Motorradhelms üben, ohne dass dem Patienten weitere Schäden zugeführt werden. Und wenn ich jemand antreffe, der beim

Putzen in eine Glastüre gefallen ist, stoppe ich seine Blutungen mit einem



richtigen Druckverband. Ich konnte an diesem Nothelferkurs ein paar wichtige Sachen auffrischen und viel Neues lernen. Ich weiss nun wie ich bei einem Unfall zu reagieren habe und wie ich richtig 1 Hilfe leisten kann. Dennoch hoffe ich das Gelernte nie anwenden zu müssen.

BILL GATES



ANTRAG AUF ABENDLICHE AUSGEHERLAUBNIS MIT KUMPELN

Name des Ehemanns:

Ich bewerbe mich um die Erlaubnis einer kompetenten Autorität, im unten genannten Zeitraum mit meinen Freunden auszugehen:

Datum:

Ausgang-Uhrzeit:

Rückkehr SPÄTESTENS
bis Uhrzeit:

Im Falle der Erteilung einer Erlaubnis schwöre ich bei meiner Ehre, mich nur an den unten bezeichneten Orten und nur zu den unten bezeichneten Zeiten aufzuhalten. Ich verspreche, keine Frauen anzubaggern. Ich verspreche, keine Frauen ausser den unten bezeichneten anzusprechen. Ich werde unter keinem Vorwand mein Mobiltelefon abschalten. Ich werde nur die unten bezeichneten Alkoholmengen verzehren. Im Falle des Überschreitens der vorgesehenen Mengen werde ich zunächst ein Taxi rufen und alsdann unverzüglich meine Frau anrufen, um diese um eine Zusatzerlaubnis zu bitten. Ich willige ein, dass selbst im Fall des Erlangens der Zusatzerlaubnis meine Frau sich dass Recht vorbehält, während der gesamten folgenden Woche nicht mit mir zu sprechen und mir die Hölle auf Erden zu bereiten.

Alkohol erlaubt (Einheiten)

Bier: Wein: Andere: Gesamt:

Autorisierte Aufenthaltsorte

Wo:	Von: <u> </u> h <u> </u>	Bis: <u> </u> h <u> </u>
Wo:	Von: <u> </u> h <u> </u>	Bis: <u> </u> h <u> </u>
Wo:	Von: <u> </u> h <u> </u>	Bis: <u> </u> h <u> </u>

Frauen, die angesprochen werden dürfen (z.B. Kellnerinnen)

WICHTIG – SALVATORISCHE TOPLESS KLAUSEL :

Unabhängig von den oben aufgezählten Personen weiblichen Geschlechts, ist es strengstens verboten in Kontakt zu nackten oder halbnackten Frauen zu treten. Das Brechen der Bedingungen dieser Klausel hat die sofortige und fristlose Kündigung der Beziehung zur Folge.

Ich deklariere, dass mir bewusst ist, wer im Haus das Sagen hat. Mir ist bewusst, dass dieser abendliche Ausgang mit meinen Freunden mich ein Vermögen in Blumen und Geschenken kosten wird. Meine Frau behält sich das Recht vor, meine Kreditkarte als Mittel der Kompensation zu gebrauchen. Darüberhinaus verspreche ich, sie zum Theaterstück/Konzert ihrer Wahl auszuführen, sofern die oben bezeichnete späteste Uhrzeit der Rückkehr überschritten wird.

Nach meiner Rückkehr verspreche ich, ausschliesslich in die Toilette zu pinkeln. Ich verspreche darauf zu achten, meine Frau nicht zu wecken und ihr meine alkoholischen Ausdünstungen nicht ins Gesicht zu atmen. Ich verspreche mich nicht wie ein Saufbold zu benehmen.

Ich versichere, dass alle im obigen Antrag deklarierten Angaben vollständig sind und der Wahrheit entsprechen.

Unterschrift Ehemann:

Erlaubnis:

Erteilt:

Abgelehnt:

Die obige Entscheidung ist endgültig. Im Falle einer positiven Entscheidung, Kontrollabschnitt abschneiden und während des Ausgangs stets bei sich tragen.

✂.....

Erlaubnis zum abendlichen Ausgang meines Mannes im Zeitraum :

Datum:

Uhrzeit von :

Uhrzeit bis:

Unterschrift Ehefrau:

Thurgau-Reise

VON PATRICK DÄTWYLER

Wie gross ist der Kanton Thurgau? Wie viele Apfelsorten gibt es im Kanton Thurgau? Wie viele Liter Apfelsaft geben 100 kg Äpfel? Wann kam der Kanton Thurgau zur Eidgenossenschaft? Nein, nein - Ihr befindet euch nicht bei „DER PREIS IST HEISS“ -

sondern diese Fragen mussten wir an der grossen Thurgau-Reise beantworten. Es war ja eigentlich vorgesehen, dass dieses Jahr ein 2-tägiger Sommerwettkampf statt finden sollte. Da sich aber nicht einmal die Hälfte der Mitglieder angemeldet hatte, wurde aus dem Wettkampf ein gediegener Tagesausflug.



Von Schöffland aus fuhr uns Reto mit einem Bus Richtung Ostschweiz. In Bonau empfing uns unser Reisechef Roli. Zusammen fuhren wir weiter bis auf den Ottenberg. Dort genehmigten wir uns zuerst eine kleine Stärkung und liefen dann zu Fuss durch die schöne Landschaft des **Thurgaus** ☺ zu unserem eigentlichen Ziel in Hugelshofen. Bei Rolis Eltern durften wir in der Folge einige schöne Stunden mit Wein, Weib und Gesang... ähm bei Speis und Trank verbringen. Es wurde Federball und Frisbee gespielt oder auch einfach nur geplaudert. Zwischendurch gab es immer wieder mal das eine Highlight. Eine Partie Tabu, ein Wettbewerb über das Thurgau mit tollen Preisen oder das feine Kuchenbuffet.



ge einige schöne Stunden mit Wein, Weib und Gesang... ähm bei Speis und Trank verbringen. Es wurde Federball und Frisbee gespielt oder auch einfach nur geplaudert. Zwischendurch gab es immer wieder mal das eine Highlight. Eine Partie Tabu, ein Wettbewerb über das Thurgau mit tollen Preisen oder das feine Kuchenbuffet.

Als echte Patrioten, durften wir uns natürlich auch das 1. Fussballspiel der Schweizer an der EM in Portugal gegen die Kroaten nicht entgehen lassen. Ich möchte es nicht unterlassen, dem Organisator sowie Ursula und Christian für



ihre tolle Gastfreundschaft zu danken. Wir durften wirklich einen sehr schönen und geselligen Tag im Thurgau verbringen.

Nach der goldenen Hochzeitsfeier liegt das alte Ehepaar im Bett, die Gäste sind bei ihnen im Haus einquartiert.

Sagt der Mann zur Frau "Kannst du dich noch erinnern Schatzi, vor 50 Jahren, unsere Hochzeitsnacht? Ich hab mir in den Finger geschnitten, damit alle glaubten, du seiest noch Jungfrau".

Darauf sie zu ihm: " Na und... soll ich jetzt vielleicht ins Leintuch schneuzen, damit alle glauben, du kannst noch...?!"

